



Steckbrief:

Wissenschaftlicher Name:

.....

Familie:

Größe:

Quelle:



© Grafiken Pixabay

Aussehen:

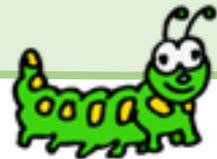
- * ...
- * ...
- * ...
- * ...

* Lebensraum:

- *
- *
- *

Besonderheiten:

- *





Steckbrief: Ringelblume

Wissenschaftlicher Name:

Calendula officinalis

Gehört zu den Korbblütlern

Größe: maximal 70 cm hoch

Quelle: www.wirfuerbienen.at



Aussehen:

- * Blätter ungestielt, oval bis lanzettförmig
- * Blüten gelb bis orange

Lebensraum:

- * blüht von Juni bis Oktober. Ihre genaue Herkunft ist unbekannt, vermutlich stammt sie aus dem Mittelmeerraum
- * sie wurde in ganz Europa kultiviert und kommt auch verwildert vor
- * Hauptanbaugebiete in Europa sind Deutschland und die Niederlande

Besonderheiten:

- * In der Naturheilkunde werden die getrockneten Blütenkörbchen und die Zungenblüten als Tee, Tinktur, Extrakt und Salbe verwendet
- * Sie helfen bei Hautentzündungen, zur Wundheilung, bei Quetschungen, Furunkeln und Ausschlägen sowie bei Magen- und Darmgeschwüren.
- * Bei Bauern genoss die Ringelblume hohes Ansehen, weil sich mit ihrer Hilfe angeblich das Tageswetter voraussagen lässt.

Steckbrief: Margarite



Wissenschaftlicher Name:
Leucanthemum vulgare

Gehört zu den Korbblütlern

Größe: bis zu 60 cm

Quelle: www.wirfuerbienen.at



©Bild und Grafiken Pixabay

Aussehen:

- * Hat einen kantigen Stängel
- * Die Blätter sind grob gezähnt
- * Blütenkorb mit bis zu 20 weißen Zungenblüten
- * im Zentrum des Blütenkorbes bis zu 400 gelbe Röhrenblüten

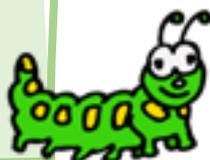


Lebensraum:

- * blüht von Mai bis September
- * in ganz Europa verbreitet
- * Margeriten sind häufig in Wiesen, Weiden, Halbtrockenrasen und an Wegböschungen zu finden.
- * Sie bevorzugen einen sonnigen Standort, können aber auch halbschattige Orte vertragen.
- * Sie mögen halbtrockene Böden und vertragen keine Staunässe

Besonderheiten:

- * Margeriten sind beliebte Zierpflanzen und werden als Garten- oder Kübelpflanzen eingesetzt und als Schnittblumen verkauft





Steckbrief: Sonnenblume

Wissenschaftlicher Name:

Helianthus annuus

Gehört zu den Korbblütlern

Größe: bis zu 2,5 m

Quelle: www.wirfuerbienen.at



Aussehen:

- * Stängel und Blätter behaart, Blätter herzförmig
- * Durchmesser der Blütenkörbe bis zu 40 cm
- * Blütenkörbe bestehen aus bis zu 15.000 Einzelblüten



Besonderheiten:

- * Die Sonnenblume hat eine große wirtschaftliche Bedeutung und wird vor allem für die Produktion von Pflanzenöl genutzt
- * Im Garten stellt sie aufgrund ihrer Größe einen Sublebensraum für Kleintiere und wegen ihrer nahrhaften Samen eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger dar



Lebensraum:

- * bevorzugen warme, trockene, sonnige Standorte
- * blühen von Ende Juni bis September
- * ursprünglich in Amerika heimisch, wurde sie Mitte des 16. Jahrhunderts nach Europa gebracht
- * in ganz Österreich verbreitet



Steckbrief: Buchweizen

Wissenschaftlicher Name:

Fagopyrum esculentum

Gehört zu den Knöterichgewächsen

Größe: 15 bis 70 cm hoch

Quelle: www.heilkraeuter.de



Aussehen:

- * die Blätter haben eine spitze Herzform
- * In Bodennähe sind die Blätter gestielt, weiter oben direkt am Stängel. Dieser ist erst grün und färbt sich später rot
- * Blüten sind rosa-weiß, blüht von Juni bis Oktober



Lebensraum:

- * mag sandige, saure kalkarme Böden
- * wächst nicht im Schatten und mag keinen Frost



Besonderheiten:

- * Der Name leitet sich von der bucheckernähnlichen Form der Samen sowie ihrer Verwendung als Getreideersatz ab – obwohl der Buchweizen weder mit Getreide noch mit Gräsern verwandt ist
- * Der Buchweizen ist eine uralte Kulturpflanze aus Zentral-Asien
- * Durch den wachsenden Trend der vollwertigen Ernährung ist Buchweizen heute wieder vermehrt in Gebrauch. Er ist glutenfrei und wird daher als Ersatz für Weizen im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung für Zöliakie-Patienten empfohlen



Steckbrief: Kümmel

Wissenschaftlicher Name:

Carum carvi

Gehört zu den Doldenblütlern

Größe: 40 bis 100 cm

Quelle: www.biologie-schule.de



©Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * gefiederte, spitz zulaufende Blätter
- * blüht von April bis Juli
- * weiße Blüten



Besonderheiten:

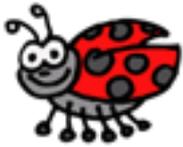
- * ist ein wichtiges Gewürz in der Küche
- * wird für Salate und Gemüse verwendet, wobei der Kümmel als Brotgewürz besonders beliebt ist
- * Kümmel ist sehr gut für die Verdauung



Lebensraum:

- * Kümmel braucht kalkreiche Böden
- * Er benötigt viel Licht
- * Kümmel gibt es in Europa, Asien und Afrika





Steckbrief: Esparsette

Wissenschaftlicher Name:

Onobrychis viciifolia

Gehört zu den Hülsenfrüchten

Größe: 30 bis 90 cm

Quelle: Wikipedia



©Grafiken und Bild Pixabay



Aussehen:

- * wächst aufrecht und buschig
- * sie blüht von Mai bis Juni
- * Die Blüten wachsen traubenförmig nach oben und sind meist rosa mit dunkleren Streifen



Besonderheiten:

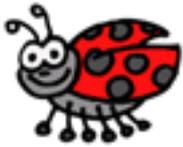
- * Ist ein Tiefwurzler und Bodenverbesserer, weil ihre Wurzeln Stickstoff anlagern
- * Eine sehr gute Bienenweide, wichtige Nahrungsquelle für Insekten und Schmetterlinge
- * Onobrychis, also der botanische Name der Esparsette, heißt auf Altgriechisch so viel wie: „Wird von Eseln gefressen“. Noch heute wird die Esparsette gern als Nutztierfutter verwendet, da sie viele Vitamine und wichtige Aminosäuren enthält.



Lebensraum:

- * Magerwiesen, Kalkmagerrasen, Halbtrockenrasen, Äcker, Getreidefelder
- * mag kalkhaltigen lockeren Boden





Steckbrief: Gewöhnliche Schafgarbe

Wissenschaftlicher Name:

Achillea millefolium

Gehört zu den Korbblütlern

Größe: 50 bis 100 cm

Quelle: <https://www.biologie-schule.de>



© Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * kleine, weiße oder rosafarbene Blüten
- * von Mai bis Oktober
- * angenehmer, süßer Geruch, wenn man die Pflanze zerreibt



Besonderheiten:

- * vermehrt sich über Samen und Ausläufer
- * sehr robust und pflegeleicht
- * Durch ihren intensiven Geruch und ihrem großen Angebot an Nektar und Pollen dient sie Wildbienen und vielen anderen Insekten als wichtige Nahrungsquelle
- * Die Gewöhnliche Schafgarbe ist eine alte Heilpflanze und wird vor allem in der Wundheilung und bei Magen-Darm-Beschwerden eingesetzt.

Lebensraum:

- * in allen gemäßigten Klimazonen in Europa, Asien und Amerika beheimatet
- * wächst in Berglagen bis zu 2500 Metern Höhe ebenso wie in Wiesen, Äckern, lichtdurchfluteten Wäldern und an Straßen- und Wegrändern





Steckbrief: Gelber Wundklee

Wissenschaftlicher Name:

Anthyllis vulneraria

Gehört zu den Schmetterlingsblütlern

Größe: 5 bis 40 cm

Quelle: www.wikipedia.de



© Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * leuchtend gelbe Blüten mit manchmal roten Farbtupfern

blüht Mai bis August



Lebensraum:

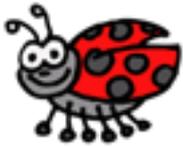
- * Sonne, karge bis magere, kalkhaltige Böden
- * vermehrt sich selbst durch Aussaat

*



Besonderheiten:

- * ist eine ausgezeichnete Pionierpflanze und verbessert den Boden
- * beliebte Bienenweide und zieht viele Insekten an
- * frisch gequetschter Wundklee kann als Wundpflaster verwendet werden
- * bei Wanderungen kann man damit kleinere Verletzungen wie Schürfwunden oder Blasen behandeln



Steckbrief: Klatschmohn

Wissenschaftlicher Name:

Papaver rhoeas

Gehört zu den Mohngewächsen

Größe: 20 bis 90 cm

Quelle: Wikipedia



©Bild und Grafiken Pixabay

Aussehen:

- * blüht von Mai bis Juli
- * scharlachrot bis purpurrot, selten weiß oder violett
- * die Samen reifen Juli bis August
- * die Wurzeln können bis 1 m tief reichen
- * enthält einen weißen Milchsaft



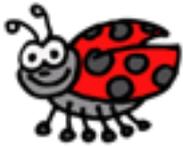
Besonderheiten:

- * alle Pflanzenteile sind schwach giftig, insbesondere der Milchsaft
- * Blüten werden zur Herstellung von Tee, Sirup oder Tinte verwendet, die Samen zur Herstellung von Öl
- * wird auch Klatschrose oder Mohnblume genannt

Lebensraum:

- * benötigt kalkhaltigen Lehmboden, oft auf Ackerland, Feldwegen, Böschungen und in Gärten
- * typische Sommerblume, die viele Insekten anzieht





Steckbrief: Rotklee oder Wiesenklee

Wissenschaftlicher Name:

Trifolium pratense

Gehört zu den Korbblütlern

Größe: 20 bis 40 cm

Quelle: <https://junior-ranger.de>



© Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * purpurrote, manchmal auch rosa oder weiße, kugelförmige Blüten
- * fein behaarte Laubblätter, immer in Dreiergruppen angeordnet, mit einem hellen Fleck in der Mitte
- * wurzelt bis 2m tief



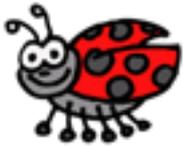
Besonderheiten:

- * die hartschaligen Samen des Rotklees sind mindestens 14 Jahre keimfähig und unter guten Bedingungen sogar bis zu 100 Jahre
- * eiweißreiche Futterpflanze für Weidevieh und Gründüngungspflanze
- * Heilpflanze in Rotkleepräparaten und als Tee verwendet
- * kann auch für die Zubereitung von Speisen verwendet werden, wie z.B. Salat

Lebensraum:

- * auf Fettwiesen, Feldern und in lichten Wäldern
- * er wächst auf frischen, nährstoffreichen, tiefgründigen Ton- und Lehmböden und bevorzugt kalkreiche Böden, aber auch auf Sand- und Torfböden gedeiht er gut





Steckbrief: Saatwicke

Wissenschaftlicher Name:

Vicia sativa

Gehört zu den Schmetterlingsblütlern

Größe: bis zu 80 cm

Quelle: www.magicgardenseeds.at/



©Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * violette oder rosafarbige Blüten
- * bildet Hülsen mit Samen
- * gefiederte Blätter mit Ranken



Besonderheiten:

- * gute Nahrungsquelle für Bienen
- * gute Pflanze zur Gründung und reichert Stickstoff im Boden an.
- * Blätter sind auch für uns Menschen essbar und schmecken ein wenig nach Erbsen.

Achtung: die Samen sind schwach giftig



Lebensraum:

- * sonnige aber auch halbschattige Standorte
- * sehr anspruchslos
- * wird oft in Mischungen mit Gräsern angebaut, um die Vielfalt und Widerstandsfähigkeit der Futterpflanzen zu erhöhen



Steckbrief: Perserklee

Wissenschaftlicher Name:

Trifolium resupinatum L.

Gehört zu den Schmetterlingsblütlern

Größe: 10 bis 30 cm

Quelle: <https://wildes-berlin.de/perserklee/>



Foto: Silke Böttcher

©Bild: Silke Böttcher/Wildes Berlin
©Grafiken Pixabay

Aussehen:

- * lange Stängel mit den typischen 3teiligen Kleeblättern
- * hellrosafarbige Blüten von April bis Juni manchmal auch länger

Besonderheiten:

- * duftet sehr intensiv
- * sehr gutes Bienenfutter
- * keimt innerhalb weniger Tage

Lebensraum:

- * ursprünglich aus dem Orient, mittlerweile auch bei uns beheimatet
- * anspruchslos braucht es aber feucht und warm
- * gute Futterpflanze





Steckbrief: Inkarnatklee

Wissenschaftlicher Name:

Trifolium incarnatum

Gehört zu den Schmetterlingsblütlern

Größe: 20 bis 50 cm

Quelle: Wikipedia



©Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * dunkelrote, schmetterlingsartige Blüten in dichten Trauben von Juni bis August
- * Blütenstände bis 6cm lang
- * für Klee sehr große Blätter



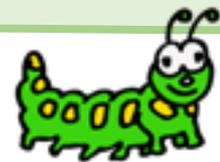
Lebensraum:

- * Inkarnat-Klee findet man auf Äckern, Weiden, Wiesen und an Straßenrändern.
- * gedeiht am besten auf lockeren, etwas lehmigen Sandböden, aber auch auf steinigen Lehmböden



Besonderheiten:

- * geröstete Samen schmecken gut im Salat
- * gute Futterpflanze und als Gründüngung sehr beliebt
- * verträgt keinen Frost





Steckbrief: Borretsch oder Gurkenkraut

Wissenschaftlicher Name:

Borago officinalis

Gehört zu den Rauhbblattgewächsen

Größe: 60 bis 100 cm

Quelle: Wikipedia



©Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * dunkelgrüne, borstig behaarte Blätter mit gurkenähnlichem Geschmack
- * blaue, sternförmige Blüten in der Blütezeit von Mai bis November

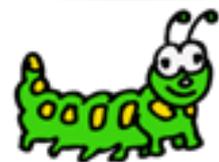


Lebensraum:

- * liebt es sonnig bis halbschattig
- * braucht sehr nährstoffreichen Boden

Besonderheiten:

- * Gewürzkraut aber in hohen Dosen giftig
- * sehr gute Bienenweide
- * manche Menschen reagieren auf die borstigen Haare der Pflanze allergisch.





Steckbrief: Salbei

Wissenschaftlicher Name:

Salvia pratensis



Gehört zu den Lippenblütengewächsen

Größe: 30 bis 50 cm

Quelle: www.pflanzen-vielfalt.net



©Grafiken und Bild Pixabay

Aussehen:

- * dunkelblau bis violette Blüten, selten auch weiß
- * Mai bis August



Besonderheiten:

- * wird in der Pflanzenheilkunde der Wiesensalbei nur selten eingesetzt, denn sein Bruder, der Gartensalbei ist deutlich wirksamer.
- * falls man den kraftvollen Bruder nicht zur Hand hat, ist es gut zu wissen, dass man den Salbei der Wiesen auch verwenden kann.



Lebensraum:

- * liebt kalkhaltige, nährstoffreiche Böden in trockener, sonniger Lage.
- * wächst auf Magerrasen, Halbtrockenrasen, Fettwiesen, Wegen, Böschungen und Dämmen.